

Dringliche Interpellation Fraktion FDP (Philippe Müller): Brückensuizide – wann handelt die Stadt endlich?

Vor Monaten hat der Stadtrat beschlossen, bei Brücken Netze zur Vermeidung von Suiziden anzubringen. Doch nichts geschieht. In den letzten Tagen sind ganz in der Nähe einer Schule mehrere Menschen zu Tode gestürzt in unmittelbarer Nähe von Schülerinnen und Schülern! Beim Bärenpark hat demgegenüber die Stadt innert weniger Tage Stacheldraht montiert.

Die Suizide haben sich in nächster Nähe zu Jugendlichen ereignet, es war reines Glück und Zufall, dass nicht auch noch jugendliche Schülerinnen und Schüler physisch in Mitleidenschaft gezogen oder gar getötet wurden. Die Stadt muss jetzt umgehend handeln. Die Passivität der Behörden ist unverständlich. Wenn man beim Bärenpark so kurzfristig handeln konnte, so sind hier umso mehr Massnahmen dringend notwendig. Dies kann (und muss) auch mit provisorischen Netzen über belebten Bereichen (Wege, Strassen) geschehen, bis die definitiven Netze kommen.

Wir fordern den Gemeinderat zu umgehendem Handeln auf. Vor der Beantwortung der unten gestellten Fragen.

Folgende Fragen richten wir an den Gemeinderat:

1. Ist der Gemeinderat nicht auch der Meinung, dass nun zeitverzugslos zu handeln ist?
2. Was hindert den Gemeinderat daran, nun erste Schritte einzuleiten?
3. Ist der Gemeinderat bereit, über besonders belebten Bereichen, provisorische Netze zu montieren? Wenn nein, warum nicht?

Begründung der Dringlichkeit:

Menschen sind unmittelbar in ihrer Sicherheit gefährdet, weshalb rasch gehandelt werden muss und dies auch auf diesem Weg zum Ausdruck zu bringen ist.

Bern, 3. Dezember 2009

Dringliche Interpellation Fraktion FDP (Philippe Müller), Dolores Dana, Bernhard Eicher, Mario Imhof, Dannie Jost, Christoph Zimmerli

Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats bejaht.